

**Stadt Finsterwalde
B-Plan „Grenzweg“
Brutvogelkartierung 2018**

Bearbeitung durch:

Dr. Glöss Umweltplanung
Ehrlichstraße 10
10318 Berlin

B- Plan „Grenzweg“ – Stadt Finsterwalde Brutvogelkartierung 2018

Auftraggeber: Stadtverwaltung Finsterwalde
Schlosstrasse 7/8
D-03238 Finsterwalde

Auftragnehmer: GUP Dr. Glöss Umweltplanung
Ehrlichstraße 10
10318 Berlin



Zeitraum: März-Juli 2018

Bearbeitung: Dr. Carsten Hinnerichs

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Untersuchungsraum	4
3.	Methoden	4
4.	Ergebnisse	5
5.	Bewertung des Brutvogelbestandes	6
6.	Der Untersuchungsraum als Lebensraum für Vögel	6
7.	Literaturverzeichnis	10
Verzeichnis der Anlagen und Anhänge		11
Anhang 1		12

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Zeiträume der Erfassung der Arten und Artengruppen entsprechend der Methoden	4
Tab. 2:	Ordnungen und Anzahl der Arten	5
Tab. 3:	Brutvogelarten und Brutpaare im Untersuchungsgebiet	5
Tab. 4:	Im UG ermittelte Gastvogelarten	5
Tab. 5:	Anzahl der Arten in den Schutzkategorien	6
Tab. A1:	Daten der Begehungen und Wetterbedingungen - Tagbegehungen	12
Tab. A2:	Daten der Begehungen und Wetterbedingungen – Nachtbegehungen zur Erfassung von Eulen	12

1. Einleitung

Die Stadt Finsterwalde erstellt den B-Plan „Grenzweg“.
Das Büro GUP ist mit einer Kartierung der Brutvogelfauna beauftragt.

2. Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst eine Fläche von ca. 3,5 ha am Grenzweg zwischen der Straße an der Erholung und der Marthastraße.

Es befindet sich innerhalb eines durch Kleingärten geprägten Geländes. Im Westen grenzt Bereich an der Rosa-Luxemburg-Straße ein Bereich mit Wohnbebauung an, im Südosten eine kurzrasige Freifläche. Der Randbereich zur Offenfläche ist von Ginstern und einzelne Späten Traubenkirschen gesäumt. Die Gärten sind durch Obstbäume und größere Lauben geprägt. Im Nordosten befindet sich ein dichter Koniferenbestand mit Omorikafichten, Blaufichten, Lärchen und Kiefern sowie Stieleichen. Der Südosten ist durch einen aufgegebenen Garten mit einzelnen Obstbäumen, einem Wohnhaus und einem kleinen Gebäude mit umgebenden Büschen geprägt.

Das Relief ist eben.

Naturräumlich gehört das UG zum „Lausitzer Becken- und Heideland“ (SCHOLZ 1962).

3. Methoden

Die Erfassung der Brutvögel erfolgte für das Untersuchungsgebiet in Form einer flächendeckenden Revierkartierung (SÜDBECK et al. 2005). Bei den Begehungen wurden alle anwesenden Arten registriert, wobei auf revieranzeigende Merkmale, wie singende Männchen, Revierkämpfe, Nistmaterial-, futtertragende oder warnende Altvögel, Bettelrufe von Jungvögeln u.a. geachtet wurde, um die Brutvogelarten zu bestimmen.

In der Brutperiode 2018 erfolgten sieben flächendeckende Tagbegehungen und zwei Nachtbegehungen.

Zur Erfassung von Eulen kamen zusätzlich Klangattrappen zum Einsatz. Weitere Arten, wie Spechte, Ziegenmelker und Rallen, für deren Erfassung ebenfalls Klangattrappen notwendig sind, wurden aufgrund fehlender geeigneter Habitate nicht untersucht.

Daten zu den einzelnen Begehungen sind im Anhang (Tab. A1) ersichtlich.

Tab. 1: Zeiträume der Erfassung der Arten und Artengruppen entsprechend der Methoden

	Revierkartierung	Klangattrappen-Einsatz
Eulen		26.03. 10.04.
alle anderen Ordnungen	26.03. 10.04. 23.04. 06.05. 23.05. 14.06. 07.07.	

4. Ergebnisse

4.1 Brutvogelarten

Im gesamten Untersuchungsraum wurden 13 Brutvogelarten aus zwei Ordnungen (s. folgende Tabelle) ermittelt. Insgesamt wurden 42 Brutpaare kartiert.

Tab. 2: Ordnungen und Anzahl der Arten

Ordnung	Anzahl der Arten
Tauben (Columbiformes)	1
Sperlingsvögel (Passeriformes)	12

Einen Überblick über die ermittelten Brutvogelarten und die Anzahl der Brutpaare, sowie den Schutzstatus der Arten enthält die folgende Tabelle.

Tab. 3: Brutvogelarten und Brutpaare im Untersuchungsgebiet

Artnamen		Rote Liste		EU-VSRL	BNat-SchG	Anzahl BP
deutsch	wissenschaftlich	BB	D			
Amsel	<i>Turdus merula</i>				b	5
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>				b	2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				b	1
Elster	<i>Pica pica</i>				b	1
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		b	3
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>				b	5
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochrurus</i>				b	4
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>		V		b	6
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				b	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				b	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				b	7
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				b	3
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				b	1
Summe:						42

RL D: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

RL BB: Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY et al. 2008)

Gefährungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, 4 = potenziell gefährdet, V = Vorwarnliste

EU-VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie, Anhang I (2009/147/EG)

BNatSchG = Schutzstatus gemäß § 7 BNatSchG b= besonders geschützt; s= streng geschützt

Drei der ermittelten Brutvogelarten sind Höhlenbrüter (Blaumeise, Feldsperling, Kohlmeise), vier Arten sind Kronen- bzw. Baumbrüter (Buchfink, Elster, Grünfink, Ringeltaube), weitere vier Arten sind Buschbrüter (Amsel, Klapper- und Mönchsgrasmücke, Singdrossel) und zwei Arten sind Gebäudebrüter (Hausrotschwanz, Haussperling).

4.2 Gastvogelarten

Neben den Brutvögeln wurden weitere Vögel im UG beobachtet. Diese werden als Gastvögel gewertet. In Tab. 4 sind die Gastvogelarten aufgeführt.

Tab. 4: Im UG ermittelte Gastvogelarten

deutsch	wissenschaftlich
Amsel	<i>Turdus merula</i>
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
Elster	<i>Pica pica</i>

deutsch	wissenschaftlich
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>

5. Bewertung des Brutvogelbestandes

Von den ermittelten Arten ist eine Art auf der Vorwarnliste zur Roten Liste Brandenburgs aufgeführt (Tab. 3). Darüber hinaus wurden zwei weitere Arten der Vorwarnliste zur Roten Liste Deutschlands ermittelt. Alle europäischen Vogelarten sind nach § 7 BNatSchG besonders geschützt.

Tab. 5: Anzahl der Arten in den Schutzkategorien

		Anzahl der Arten
Arten der Roten Liste Brandenburgs	Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)	-
	Kategorie 2 (stark gefährdet)	-
	Kategorie 3 (gefährdet)	-
	Vorwarnliste	1
Arten der Roten Liste Deutschlands	Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)	-
	Kategorie 2 (stark gefährdet)	-
	Kategorie 3 (gefährdet)	-
	Vorwarnliste	2
Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG; Anhang I)		-
Streng geschützte Arten nach Bundesnaturschutzgesetz		-

RL D: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015)

RL BB: Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY et al. 2008)

Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = Gefährdet, V = Vorwarnliste

EU-VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie, Anhang I (79/409/EWG)

BNatSchG = Schutzstatus gemäß § 7 BNatSchG

6. Der Untersuchungsraum als Lebensraum für Vögel

Vögel kommen in allen Lebensräumen des UG vor. Die meisten BP und Arten wurden in den Gehölzen in den Gärten sowie an den Gebäuden nachgewiesen. Nachfolgend wird auf die Habitatansprüche der nachgewiesenen Arten eingegangen.

Amsel (*Turdus merula*)

Habitatansprüche:

Diese euryöke Art ist in allen Waldtypen (von geschlossenen Hochwäldern bis in lichte Buschwälder, Strauchheiden), in der offenen Landschaft und im urbanen Bereich Brutvogel und erreicht Siedlungsdichten von 2 - 14 BP / 10 ha (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1988, ABBO 2001).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Es wurden fünf BP nachgewiesen. Ein Paar brütet am südwestlichen Rand des UG in einem Gebüsch. Ein Paar in dem dichten Koniferenbestand im Nordosten. Im Norden des UG brütet ein Paar an einem Haus. Zwei weitere Paare brüten in Büschen in Gärten im Süden des UG.

Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)

Habitatsprüche:

Von der Blaumeise werden Laub- und Mischwälder aller Art und baumbestandene Ortslagen bewohnt. Unter der Voraussetzung, dass ausreichend Höhlungen vorhanden sind, kommt sie auch in der halboffenen Kulturlandschaft und innerhalb von Siedlungen vor (RUTSCHKE 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER, 1997, FÖGER & PEGORARO, 2004).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im UG brüten zwei Paare der Blaumeise. Ein Paar brütet in einem Garten am westlichen Rand des UG. Ein weiteres Paar brütet in dem dichten Koniferenbestand im Nordosten.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Habitatsprüche:

Diese Art brütet in Wäldern aller Art und Größe bei nicht zu dichter Strauch- und Krautschicht und gehört zu den häufigsten Vogelarten Mitteleuropas überhaupt. Dabei werden einzelne Habitate unterschiedlich stark besiedelt (RUTSCHKE 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER, 1997).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Ein BP des Buchfinken wurde in einem schmalen Gehölzstreifen am südöstlichen Rand des UG unweit der Offenfläche nachgewiesen.

Elster (*Pica pica*)

Habitatsprüche:

Von der Art werden Gebiete mit kurzrasigem Dauergrünland in der Nähe von Deckung bietenden Strauch- und Baumbeständen besiedelt. Diese können in der offenen Landschaft, in der Umgebung von Feldgehölzen an Gewässern und in Ortschaften bzw. im urbanen Bereich liegen. Die Elster brütet in Baumgruppen, Parks, Ortschaften mit Einzelbäumen und in Alleebäumen (BÄHRMANN 1968, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Es brütet ein Paar in einer Konifere in einem Garten am südlichen Rand des UG.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Habitatsprüche:

Als in der Brutzeit monogam lebende Sperlingsart ist der Feldsperling in der Feldflur ebenso zu finden wie im urbanen Bereich, wenn ältere Bäume vorhanden sind. Die halboffene Landschaft mit dichtem Gebüsch wird bevorzugt. Die Art brütet in Höhlungen aller Art, auch in Horsten größerer Vögel. Selten sind in der Feldflur Siedlungsdichten über 1 BP / 10 ha festzustellen (DECKERT 1968, RUTSCHKE 1983).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Drei Paare des Feldsperlings brüten im UG; ein Paar in dem Koniferenbestand im Nordosten, ein Paar an einem Haus im Nordwesten und ein Paar in einem Garten am westlichen Rand des UG.

Grünfink (*Chloris chloris*)

Habitatsprüche:

Mit Ausnahme zusammenhängender Forstgebiete kommt die Art regelmäßig in Brandenburg vor. Sie siedelt in Landschaften, die locker aus Gebüsch, Bäumen und freien Fluren zusammengesetzt sind; besonders Feldgehölze, Ränder von Waldungen, Gärten, Parks, Grünanlagen werden genutzt (BLÜMEL 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997, ABBO 2001).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Mit fünf BP kommt der Grünfink im UG vor. Zwei Paare brüten in dem dichten Koniferenbestand im Nordosten. Zwei weitere Paare brüten in den Gärten am westlichen Rand des UG. In einem kleinen Obstbaum an einem kleinen Gebäude im Nordwesten des UG brütet ein weiteres Paar.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus*)

Habitatsprüche:

Der Hausrotschwanz besiedelt Ortschaften, Industriegebiete und Tagebaugelände, wie z.B. Kiesgruben. Siedlungsdichten werden mit 0,8 - 1,0 BP / 10 ha angegeben (MENZEL 1983, RUTSCHKE, 1983).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

An Gebäuden am westlich Rand des UG brüten vier Paare.

Hausperling (*Passer domesticus*)

Habitatsprüche:

Die Art siedelt in Mitteleuropa eng an den Menschen angeschlossen. Voraussetzung für Brutbiotope sind eine ganzjährige Verfügbarkeit von Samereien und Getreideprodukten, Nischen und Höhlen an Gebäuden oder wenigstens Bäume und Sträucher als Nistmöglichkeiten sowie für die Insektennahrung der Jungen ausreichend ergiebige Grünflächen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Vom Hausperling wurden an Gebäuden im Südwesten des UG fünf Paare sowie ein Paar an einem Gebäude am westlichen Rand des UG ermittelt.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Habitatsprüche:

Die Art siedelt in offenem bis teilweise offenem Gelände mit Zwergsträuchern, dichten Gruppen niedriger Sträucher oder vom Grund bis in 1–3 m Höhe dichten Bäumen. Bevorzugt werden lockere isolierte Strukturen, besonders mit alten Bäumen in geschlossenen Ortschaften, aber auch Gebüschgruppen und Wegränder mit Baumbestand. Randlinieneffekte erhöhen die Abundanz (RUTSCHKE 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Zwei Paare wurden im UG ermittelt. Ein Paar brütet in einem dichten Gebüsch im äußersten Nordwesten und ein Paar in einem dichten Gebüsch im Süden des UG unweit der Offenfläche.

Kohlmeise (*Parus major*)

Habitatsprüche:

Als häufigste heimische Meisenart ist die Kohlmeise in allen baumbestandenen Lebensräumen zu finden. Sie besiedelt alle Waldformen und urbane Strukturen, sofern mindestens eine Baumgruppe vorhanden ist. Laubwald wird bevorzugt (RUTSCHKE 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Von der Kohlmeise wurden zwei Paare beobachtet. Ein Paar brütet am äußersten nordöstlichen Rand des UG an dem dichten Koniferenbestand. Ein weiteres Paar brütet in zentralen Bereichen des UG in einem Garten.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Habitatsprüche:

Diese euryöke Art ist in allen Waldtypen, höheren Gebüschformationen und Feuchtgebieten mit Schilfbeständen zu finden. Sie nutzt eher randständige Gebüschzonen und im Waldesinneren Gebiete mit reichhaltiger Kraut- und Strauchschicht. Die beliebtesten Habitate stellen feuchte Laub- und Mischwälder, speziell Auwälder, dar. Hier sind Siedlungsdichten von 1 - 4 BP / 10 ha beschrieben (BERTHOLD et al. 1990, ABBO 2001).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im gesamten UG wurden sieben Paare nachgewiesen. In Büschen in Gärten im Süden des UG brüten zwei Paare. In einem Garten mit dichten Büschen in zentralen Bereichen des UG brütet ein weiteres Paar. Im Norden des UG brütet ein Paar in einem dichten Gebüsch. Weitere drei Paare brüten in dem dichten Koniferenbestand im Nordosten.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Habitatansprüche:

Die Ringeltaube brütet als euryöke Art in der offenen Landschaft, in urbanen Bereichen und in allen Waldtypen oder in der Umgebung von Feldern und anderen Krautfluren und Siedlungen. Entscheidend für die Besiedlung ist zweifellos die Erreichbarkeit geeigneter Nahrung (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994, ABBO 2001).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im UG brüten drei Paare in dichten Koniferen. Ein Paar wurde in einer Fichte in einem Garten im Süden des UG ermittelt. Ein Paar brütet in dem dichten Koniferenbestand im Nordosten des UG. Ein weiteres Paar brütet im Norden in einer Blaufichte.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Habitatansprüche:

Das Bruthabitat der Singdrossel sind gemischte Laub- und Nadelwälder und Feldgehölze mit reichlich Unterwuchs und genügend vorhandener Feuchtigkeit (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1988, RUTSCHKE 1983).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im zentralen Bereich des UG brütet ein Paar in einem dichten Gebüsch in einem Garten.

7. Literaturverzeichnis

- ABBO (ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BÄHRMANN, U. (1968): Die Elster. NBB 393. Wittenberg-Lutherstadt.
- BERTHOLD, P., U. QUERNER & R. SCHLENKER (1990): Die Mönchsgrasmücke. NBB 603. Wittenberg-Lutherstadt.
- BLÜMEL, H. (1983): Der Grünling. NBB 490. Wittenberg-Lutherstadt.
- DECKERT, G. (1968): Der Feldsperling. NBB 398. Wittenberg-Lutherstadt.
- FÖGER, M. & K. PEGORARO (2004): Die Blaumeise. NBB 643. Hohenwarsleben.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.10/I. Passeriformes. 1. Teil. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II. Passeriformes. 2. Teil. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.13/II. Passeriformes. 4. Teil. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.9. Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden. 2. Aufl.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14/II. Passeriformes. 5. Teil. Wiesbaden.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavý & P. Südbeck (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
- MENZEL, H. (1983): Der Hausrotschwanz. NBB 475. Wittenberg-Lutherstadt.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- RYSLAVÝ, T., W. MÄDLÖW & M. JURKE (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Rote Liste; Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 17 (4). Beilage.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett. Potsdam.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Verzeichnis der Anlagen und Anhänge

Anlagen

Anlage 1	Bestandskarte Blatt 1	Maßstab 1 : 1.000
-----------------	-----------------------	-------------------

Anhänge

Anhang 1	Daten der Begehungen und Wetterbedingungen
-----------------	--

Anhang 1

Tab. A1: Daten der Begehungen und Wetterbedingungen - Tagbegehungen

1. Begehung	2. Begehung	3. Begehung	4. Begehung	5. Begehung	6. Begehung	7. Begehung
26.03. bewölkt bis wolkig, zuvor kurzer Schauer, 5 bis 8°C	10.04. wolkenlos, 8 bis 20°C	23.04. wolkig, 17 bis 22°C	06.05. wolkenlos, 5 bis 22°C	23.05. wolkenlos bis hei- ter, 12 bis 26°C	14.06. wolkig, 10 bis 24°C, leichter NW-Wind	07.07.18 wolkenlos, 16 bis 27°C

Tab. A2: Daten der Begehungen und Wetterbedingungen – Nachtbegehungen zur Erfassung von Eulen

1. Begehung	2. Begehung
26.03. leicht be- wölkt, um 5°C	10.04. wolkenlos, 5 bis 10°C